

Briefe 2013 aus aller Welt zum 40-jährigen Jubiläum

Erinnerungen, Gedanken, Anmerkungen und der Erklärung zur Gründung der Fermo-Körner-Compagnie im Jahr 1973

Annette Friedrich Marceau aus Quebec/Kanada, Ostern 2013

... für Ihre Treue und Verbundenheit sage ich von Herzen Dank. Ein frohes Osterfest und einen schönen Frühling wünscht Ihnen Ihre Anette F. Marceau

Diethelm Westerhoff aus Menden/Sauerland, April 2013

... liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, den Fermo-Körner-Brief April 2013 mit der freundlichen Einladung zum Jubiläumsempfang habe ich dankend entgegengenommen. Zur Gründung der FKC kann ich leider nichts sagen, ich wurde auf Vorschlag meines Freundes und Berufskollegen Dipl.-Ing. Ernst Dossmann in die Compagnie aufgenommen. An den Jubiläumsempfang sowie am Schützenfest kann ich leider nicht teilnehmen. Ich bin zwar erst 76 Jahre alt, aber mein Gesundheitszustand lässt eine längere Abwesenheit von der Wohnung nicht mehr zu. Dennoch interessiere ich mich weiterhin für das Geschehen des Iserlohner Schützenwesens und freue mich über jede Information. Ich wiederhole noch einmal meine Bitte, mir Ihre Bankverbindung zukommen zu lassen, damit ich mich mit einer kleinen Spende erkenntlich zeigen kann. Mit den besten Grüßen und Wünschen zum diesjährigen Schützenfest und insbesondere zur Jubiläumsveranstaltung der Fermo-Körner-Compagnie verbleibt Ihr Diethelm Westerhoff

Klaus Dieter Eßer aus Alicante/Spanien, Mai 2013

... heute erreicht mich Ihr Brief. Ich befinde mich z. Zt. noch in Torrevieja/Alicante in Spanien. Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege, dass dieser Abend für die FKC und für den IBSV ein voller Erfolg wird und vor allem gut besucht. Ich weiß es zu schätzen, dass sich Kalla Kesten, Klaus-H. Wichelhoven, Klaus Weber und auch Sie mit viel Einsatz und einem guten Gespür gezeigt haben, wie wichtig es ist, dass Freunde und Schützen in der Fremde nicht vergessen sind. Ich kann Ihnen aber auch mitteilen, dass ich an diesem Abend bestimmt nicht fehlen werde. Ich wünsche Ihnen zum 40-jährigen Bestehen alles Gute.

H o r r i d o, Klaus Dieter Eßer, langjähriger Dirigent des Waldstädter Musikzuges

Hennig Gietenbruch aus Wernetshausen/Schweiz

Mai 2013: ...herzlichen Dank für die Einladung zum Jubiläumsempfang. Leider kann ich aus persönlichen Gründen an diesem Anlass nicht teilnehmen. Ich wünsche aber der FKC weiterhin alles Gute und viel Erfolg. Und den Teilnehmenden ein ganz tolles und gemütliches

Fest. PS. Auch bei uns entsprach der Frühling nicht den Erwartungen. Als kleiner Gruß diese Frühlingsbilder.

August 2013: ...herzlichen Dank für das 51. Jahrbuch „Die Bürgerschützen“. Hohe Druckqualität und interessanter Inhalt. Ich mag mich noch gut an die alte Alexanderhöhe erinnern. Aber eben, wie überall fehlt das Geld für eine würdige Nachfolge. Ich wünsche der Fermo-Körner-Compagnie und allen Bürgerschützen weiterhin alles Gute mit herzlichen Grüßen aus Wernetshausen.

Walter Winkelmann aus Hamburg, Mai 2013

...vielen Dank für Ihr Schreiben vom April. Letztes Jahr hatte ich einen launigen Bericht von meiner Heimfahrt vom IBSV-Winterfest 1954 für ihre Festschrift geschickt. Dieses Mal fällt mir nichts ein, außer dass ich immer noch Iserlohner bin, auch wenn die Autobahnstaus mich am Besuch hindern. Eine kleine persönliche Bitte: Ich besitze 24 Bildchen vom Iserlohner Heimatmaler Karl Wilhelm Vogt (gestorben 1954), die er vor Jahrzehnten per Postkarte meinem Vater geschickt hat, mit dem er befreundet war, und noch Iserlohner Notgeld von 1921. Falls Interesse besteht, erbitte ich Namen und Anschrift des Kurators des Iserlohner „Haus der Heimat“ um dem das zu überlassen. Mit vielem Dank und freundliche Grüße.

Alexander Gierlich aus Bonn/Rheinland, Mai 2013

...ich bekomme seit einiger Zeit von Ihnen Post und werde über die Fermo-Körner-Compagnie informiert. Dafür möchte ich mich bedanken. Nur, wie ich hörte, betrifft das Iserlohner. Ich bin zwar fast 20 Jahre Mitglied im IBSV, aber ein waschechter Rheinländer der in Bonn geboren ist. Ich komme jedes Jahr zum Schützenfest und besuche mit dem Spielmannszug ihre Veranstaltung. Ich wollte sie nur informieren, dass ich halt kein gebürtiger Iserlohner bin, aber fast.

Klaus-Dieter Moser aus Wuppertal/Bergisches Land, Mai 2013

...vielen Dank für den Brief mit den Informationen und die Einladung zum 40. Jubiläum der Fermo-Körner-Compagnie. Leider ist mir eine Teilnahme nicht möglich, da ich mich Anfang Juni einer Hüftgelenks-OP mit anschließender Reha unterziehen muss und mich zum Schützenfest noch in der Reha befinden werde. Ich wünsche der Jubiläums-Veranstaltung einen guten und harmonischen Verlauf.

Marion Spinner aus Königstein/Frankfurt am Main, Juni 2013

...da hast Du uns ja wirklich eine schöne Überraschung beschert in Form der so nett und aufwändig gestalteten Einladung zum Jubiläumstreffen „40 Jahre Fermo-Körner-Compagnie“. Danke. Klar bin ich dabei und freu mich auf die Berichte der Zeitzeugen aus den Gründungstagen. Viele Grüße aus Königstein in die Heimat.

Frank Elbe, Botschafter a.D. aus Bonn am Rhein, Juni 2013

...vielen Dank für die Einladung zum Empfang. Herzlichen Glückwunsch für die ansprechende Gestaltung der Karte. Ich sage zu.

Ingrid und Walter Bührmann aus Florida/USA

Juni 2013: Liebe Iserlohner Schützenbrüder und besonders Dieter und Gisela Wydra von der Fermo-Körner-Compagnie. Wir denken an Euch und wünschen ein erfolgreiches Schützenfest 2013. Leider klappt es in diesem Jahr nicht nach Iserlohn zu kommen. Alles Gute vom heißen Klima aber herrlichem Wasser am Golf von Mexiko. Herzlichst.

August 2013: ... habe neulich erfahren, dass am letzten Schützenfest ein Film gezeigt wurde wie die FKC in New York gegründet wurde. Seht ihr eine Möglichkeit uns den Film zu zeigen? Herzlichen Gruß.

August 2013: ... erst heute kam ich dazu Walters E-Mail zu überprüfen. Die angekündigte DVD mit dem Film von 1973 und das Buch vom Schützenfest sind hier gut eingegangen. Recht vielen Dank. Walter wollte selbst schreiben, aber kam nicht dazu wegen etlicher Termine. Mir fiel auf, dass auf dem Film von 1973 die Damen alle tolle Figuren haben. Auch war es für mich schön, Walter, Erich und Margitta in '73 zu sehen, da ich ja erst '78 ins Spiel kam. Liebe Grüße.

August 2013: ...Nach Ingrid möchte auch ich „Danke schön“ besonders für das alte Video sagen. Das ist ja toll nach vielen Jahren die Schützenbrüder wieder zu erkennen. Ja, ich habe mein Bestes getan, damit sie bei ihrem Besuch 1973 Spaß haben und auch dieses Land verstehen können. Dank auch für die neuesten Nachrichten aus Iserlohn und Gratulation zur Beförderung, Dieter. Sonst ist nicht viel Neues von hier zu erwähnen. Schade, dass wir Euch nicht mal sehen können. Beste Grüße. Hello from Florida. (Walter Bührmann empfing 1973 die Iserlohner Bürgerschützen im Garten seines Hauses in Great Neck/NY)

Bernd Opderbeck aus Meerbusch/Niederrhein, Juli 2013

...40 Jahre FKC. Wer hat am Rad der Zeit gedreht. 1976 war ich mit dem IBSV bei der Steuben Parade in New York. Dort bin ich dann in Uniform mitmarschiert. Es war ein Uniformrock meines Veters Wolf Stock-Schroer. Ich selbst war ja kein Mitglied und lebte in Düsseldorf. Dafür bin ich halt ein begeisterter „Fermo“. Ich kann leider dieses Jahr nicht kommen, da wir am Wochenende eine große kirchliche Veranstaltung im Rahmen der Ökumene in Meerbusch haben, die ich etwas mitgestalte. Ganz herzliche Grüße vom Niederrhein an den Seilersee.

Dagmar Hallstein aus Frankfurt am Main/Hessen, Juli 2013

...bis zuletzt habe ich noch gehofft, dass ich zum Schützenfest kommen kann. Leider ist es aus familiären Gründen aber nicht möglich. Ich wünsche Ihnen und allen FKC-Mitgliedern alles Gute und viel Vergnügen.

PS: Eine Anmerkung habe ich noch bezüglich GRÜNDUNG und Namensgebung der FKC: Wie Ihnen bekannt ist, war ich einige Jahre Sekretärin von Herrn Ernst Dossmann. In dieser Eigenschaft war ich aber teilweise mehr Sekretärin des IBSV als von Herrn Dossmann und somit auch mit allem vertraut, was den IBSV betraf.

Beim Herrenaufzug 1973 wurde nicht die Fermo-Körner-Compagnie gegründet, sondern Herr Dossmann hat nur seinen Willen bekundet, dies zu machen, und zwar zu einem geeigneten Zeitpunkt, der sich noch ergeben würde. Dieser Zeitpunkt hat sich dann im gleichen Jahr in NEW York ergeben, und zwar in Great Neck bei Walter Bührmann. Hier bekamen Walter Bührmann und Erich Hofmann je eine Schützenmütze von Herrn Dossmann überreicht und die Compagnie war gegründet.

Hinsichtlich der NAMENSgebung: Herr Dr. Weiß in allen Ehren – übrigens ein guter Freund von Herrn Dossmann -, aber er war nicht der Namensgeber, sondern beim Schützenfest 1972 erschienen Herr Dullenkopf und seine Exgattin auf dem Thron und sagten: „Wir kommen aus Österreich und Bayern und sind somit die Fermo-Körner. So ist dann auch ein Jahr später der Name der Compagnie entstanden.

Dies soll keine Kritik sein, aber vielleicht ist das auch für Sie interessant mal zu erfahren, wie das Ganze abgelaufen ist.

Klaus Röttger aus Dissen/Teutoburger Wald, Juli 2013

...leider ist es schon viel zu lange her, dass ich am Schützenfest in Iserlohn teilnehmen konnte. Meine noch bestehenden Vorstandverpflichtungen hier im Schützenkreis Iburg und darüber hinaus - gerade wieder heute - lassen mir immer wieder zu dem betreffenden Wochenende keine Zeit. Ausgerechnet noch zum 40. Jubiläum der FKC.

Ich werde immer mehr Ämter abgeben, sodass ich für meine Heimatstadt mehr Zeit haben werde. Mit den besten Wünschen für ein schönes Schützenfest verbleibe ich mit freundlichen Grüßen und HORRIDO.

Gabriele Skinner aus Cabarte/DomRep, März 2013

...ich werde in diesem Jahr nicht nach Deutschland kommen aber ich wünsche allen ein wunderbares Schützenfest.

Walter Seifert aus Wädenswil/Schweiz

August 2013: ...herzlichen Dank für das 51. Jahrbuch des IBSV, es war wieder sehr interessant zu lesen über die schöne Feier der Fermo-Körner mit ihrem tollen Auto an dem Festzug. Der Vortrag von Dr. Wilhelm Bleicher „Die Geschichte von Iserlohn“ hat mich wirklich fasziniert und wir können stolz auf unsere Vorfahren sein. Ich wünsche Ihnen und den Fermo-Kollegen noch einen schönen Sommer.

Dezember 2013: ...herzlichen Dank für die Weihnachts- und Neujahrswünsche was ich für Sie und Ihrer Familie gerne erwidern möchte und wünsche auch den Fermo-Körner für das neue Jahr alles Gute und viel Freude.

Valentin Essert aus Weil der Stadt/Baden Württemberg, Dezember 2013

...wir wünschen Euch ein frohes und schönes Weihnachtsfest und im neuen Jahr alles Gute!
Danke für Eure Betreuung und herzliche Grüße aus Weil der Stadt.

Karl-Heinz Pauli aus Wuppertal/Bergisches Land, Dezember 2013

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2014 wünsche ich Euch allen und dem IBSV.

Adolf Widmann aus Buenos Aires, Dezember 2013

Allen Freunden des IBSV und der Fermo-Körner-Compagnie wünschen wir ein frohes, erfolgreiches und friedliches Neues Jahr, das allen beste Gesundheit bringen möge. Ich möchte mich ganz herzlich für den Brief Dezember 2013 bedanken und wünsche Ihnen einen rauschenden Neujahrsball am 11. Januar mit viel Spaß und Freude! Wir hier in Buenos Aires werden daran denken, können natürlich nicht daran teilnehmen, dafür in sommerlicher Hitze (in diesem Jahr zwischen 35-38 Grad im Schatten) schmoren. Aber so sind die Welten verschieden. Da mein iPad nach etlichen Zeilen verrücktspielt und ich ihn nicht daran hindern kann, möchte ich jetzt schließen und Ihnen nochmals alles Gute wünschen fürs neue Jahr.

Klaus Rodeck aus Dornach/Schweiz, August 2013

...für Ihren freundlichen Fermo-Körner-Brief vom Juli 2013 und die Zusendung des 51. Jahrbuches „Die Bürgerschützen“ möchte ich Ihnen herzlich danken. Besonders interessiert haben mich darin die historischen Beiträge „Rede zur Jubilar Ehrung 2012“ Vor 775 Jahren – Iserlohn in der Morgendämmerung seiner Geschichte- (wobei ich allerdings vermute, dass dieser wissenschaftliche Vortrag doch eine etwas zu schwere Kost für ein Traditionssessen war) und „150 Jahre Alexanderhöhe“. – Mit Interesse und Abneigung verfolge ich auch im IKZ die Berichte, wie gewisse Iserlohner dem IBSV immer wieder am Zeug herum flicken, z.B. bezüglich Lärm oder wohlverworbene Rechte auf die Alexanderhöhe.

Wenn ich mich mit der Fermo-Körner-Compagnie verbunden fühle, so nicht zuletzt aus zwei Gründen:

Erstens soll mein Vetter Hans Dullenkopf nach seiner Aussage Mitbegründer dieser Compagnie nach dem 2. Weltkrieg gewesen sein.*

Zweitens wurden der langjährige Chef der Fermo-Körner-Compagnie, Karl-Heinz Kesten, und ich am 18. März 1951 beide bei Pfr. Erich Tomczak konfirmiert. (Mir war es noch vergönnt, Karl-Heinz Kesten – durch Vermittlung eines Freundes – einige Monate vor seinem Hinscheiden im Universitätsspital Zürich zweimal zu besuchen.)

*Dabei soll – nach Aussage meines Vaters – das „Missgeschick“ passiert sein, dass er für seine Verdienste bei der Gründung der Fermo-Körner-Compagnie zum Unteroffizier befördert wurde. Er sei jedoch viele Jahre vorher (von Oberst Ernst Opterbeck?) bereits zum Leutnant befördert worden, woran sich offensichtlich niemand mehr erinnerte.

Ehrenoberst Dipl. Ing. Ernst Dossmann, Dezember 2013

Klaus Rodeck erhielt von Ernst Dossmann eine zwar etwas verspätete, aber dafür ausführliche Erklärung zur Gründung der Fermo-Körner-Compagnie:

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Rodeck,

in der Vorweihnachtszeit geschehen zuweilen Wunder. So entdeckte meine Haushälterin gestern beim zufälligen Betätigen einer Taste meines abgewrackten Faxgerätes eine danach zum Vorschein gekommene Faxnachricht vom 23. August 2013, die mir der derzeitige Chef der IBSV Fermo-Körner-Compagnie, Herr Dieter Wydra, mit Ihrem an ihn gerichteten Brief vom 10.08. 2013 und der Frage „Kannst Du mir hierzu etwas sagen?“ übermittelte. Ich habe ihn gleich angerufen und ihm zugesagt, über die Gründung der Fermo-Körner-Compagnie mehr zu berichten, was hiermit geschieht.

Ihren Vetter Hans Dullenkopf kannte ich seit etwa 1933, weil meine Großmutter mit seiner Mutter, der Inhaberin des Modegeschäftes Haase & Co an der Wermingser Straße, gut bekannt war. Mit schöner Regelmäßigkeit erhielt ich nämlich dort kurz vor Weihnachten die mir verhassten Bleylehosen, die sich neben ihrer Unverwüstlichkeit durch recht lange Beinlinge auszeichneten, die bis fast zu den Kniescheiben reichten und mir stets zu lang waren. Deshalb wurde ich oft in der Schule gehänselt, was mich stets an einer möglichst kurzen Lebensdauer dieser Pantalons interessiert sein ließ.

Erst als ich mit dem gesamten Geburtsjahrgang 1925/26 nach Verkündigung des Staatsjugendtages 1936 ins Jungvolk kam, erhielt ich „anständige“, d.h. kurzbeinige Hosen, welche meinen Beinen über dem Knie eine Handbreite Freiheit zukommen ließen. Mein Fähnleinführer wurde der spätere Iserlohner Kreisoberrechtsrat und danach Präsident des Landesversorgungsamtes Dr. Ernst Weiß, dessen Vertreter Hans Dullenkopf war.

Als ich 1969 Schützenkönig des IBSV wurde, sprach mich Hans Dullenkopf schon einmal an, doch, wenn ich es könnte, einmal eine Fermo-Körner-Compagnie zu gründen, um ehemalige Iserlohner, die im Ausland weilten, mit Nachrichten aus der Heimat zu versorgen. Damals kannte ich die Usancen im IBSV noch nicht. Ich hatte ja nicht einmal eine Schützenjacke, als mich das Schicksal ereilte, plötzlich ein ganzes Schützenvolk „regieren“ zu müssen.

Vom „alten“ Oberst Ernst Opterbeck hatte ich nie etwas über die Idee einer Gründung einer Einheit für „Auslands-Iserlohner“ erfahren. Auch sein Nachfolger Dr. Heinz von der Horst hatte ab gewunken, als ich die Gedanken von Hans vortrug, und sein Vertreter, der IBSV-Oberstleutnant Weber, lehnte wie oft eine solche Neuerung strikt ab.

Als ich 1972 zum Nachfolger von Dr. Heinz von der Horst gewählt wurde, traf ich erneut beim Schützenfest 1973 mit Hans Dullenkopf, seiner früheren Frau „Püppa Dalberg“ und anderen älteren Gymnasiasten der Geburtsjahrgänge 1921/22 zusammen, wobei ich Hans Dullenkopf erklärte: „Ich werde die „Fermo-Körner-Compagnie“ gründen, sobald ich als Oberst fest im Sattel sitze!“ Diese Gelegenheit bot sich mir anlässlich der von mir (gegen den Widerstand von Weber) vorbereiteten Teilnahme an der Steuben Parade 1974. Mit einer von mir (nicht vom Verein) gecharterten Lufthansa Maschine flogen rd. 160 Bürgerschützen sowie 35 Spielleute des in Cherbourg zu internationalen Ehren gekommenen Spielmannszuges aus Netphen/Siegerland nach New York. Dort konnten wir für den IBSV die Goldmedaille der besten Marscheinheit entgegennehmen.

Am nachfolgenden Nachmittag habe ich dann anlässlich einer Einladung des „Exil-Iserlohnern“ Walter Bührmann auf seinem herrlichen Grundstück in Great Neck bei New York die Gründung der „Fermo-Körner-Compagnie“ bekannt gegeben. Da dort von anwesenden Presseleuten reichlich berichtet wurde, wagte der mir immer wieder Widerstand bietende Weber nicht mehr, irgendwelche Einwände geltend zu machen. Ich hatte nämlich in einer vorhergehenden Offiziersversammlung nach einer ultimativen Drohung von Weber, meine Kompetenz als Oberst zu überschreiten, dem gesamten Offizierskorps mitgeteilt, dass Weber sich meiner Idee, an der Steuben Parade teilzunehmen, stets widersetzt und verlangt hatte, dass ich allein, nicht aber der IBSV das volle Risiko zu tragen hätte, falls die von mir gecharterte Maschine nicht voll würde. Nach meiner Erklärung, dass ich dieses Risiko von vornherein einkalkuliert hätte, war sein Einfluss im IBSV kaum noch spürbar.

Hans Dullenkopf war, was ich immer erklärt habe, der Anreger diese „Geistereinheit“ des IBSV „Fermo-Körner-Compagnie“ zu bezeichnen. Von einer früheren Gründung durch einen meiner Vorgänger im Oberstamt habe ich nie etwas erfahren. Hans Dullenkopfs peinliche Beförderung zum Unteroffizier ist mir ebenso unbekannt wie eine bereits frühere Ernennung zum Leutnant. Dies ist mir erst durch den Brief von Ihnen, lieber Herr Rodeck bekannt geworden.

Ich halte so etwas jedoch für durchaus möglich, denn die Offizierslisten des IBSV habe ich erstmals 1973 drucken und an alle Offiziere verteilen lassen. Weber hat mich dieser halb als „Listenernst“ lächerlich zu machen versucht.

Ich hoffe, mit dieser eindeutigen Klarstellung, dafür gesorgt zu haben, dass keine neue Legendenbildung entstehen kann. Ihnen lieber Herr Rodeck, wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr.

Ihr Ernst Dossmann

Mail von Werner Schmitz als Zeitzeuge aus Iserlohn, Mai 2013

Hallo guten Morgen! Habe den Artikel von der Steuben Parade gelesen. Ich war Mitglied im IBSV der 3. Komp. Stammzug, und habe einen Film mit meiner Kamera gedreht. Er ist eine Stunde lang. Mein Freund Gerd Meister, der leider verstorben ist, hat ihn kommentiert. Ich habe den Film noch bei mir auf Festplatte überspielt, aber der Ton ist nicht mehr da. Die Qualität des Films geht noch. Auch die damalige Gründung FKC ist noch zu sehen.

Gerda Terfloth aus Iserlohn hält Kontakt mit Klaus Ebert aus Vancouver, Mai 2013

...nachdem ich vor ca. 2 Jahren von Ihnen die Adresse von Klaus Ebert aus Vancouver erhalten habe (er war früher Azubi in unserer Firma), hat sich ein guter E-Mail Kontakt entwickelt. Meine heutige Frage – bekommen die Mitglieder der Fermo-Körner-Compagnie die Hefte auch wieder zugeschickt? Ich hatte ihm angeboten, sonst eines zu schicken und heute erhielt ich die E-Mail, er weiß nicht, ob es vom IBSV kommt, sonst würde er sich freuen. Wo kann ich die Hefte erhalten? Ich möchte natürlich auch eins.

... danke für ihre Rückantwort. Ich werde Herrn Ebert Bescheid geben, dass er das Heft immer von Ihnen bekommt. Und danke, dass ich auch das Heft von Ihnen bekomme.

Mein Bruder war auch bei den „Fermo-Körnern“, ist aber vor ein paar Jahren gestorben. Vielleicht kennen Sie den Namen – Paul Halfmann, in Dreieich bei Frankfurt. Er war auch 1957 Schützenkönig. Lang, lang ist´s her. Viele Grüße...

Bernd Hollstein aus Erlangen/Mittelfranken

Juni 2013: ...leider ist es mir nicht möglich dieses Jahr am Schützenfest teilzunehmen, da ich aus dienstlichen Gründen verhindert bin. Aber nichts desto trotz habe ich noch einige Gedanken an die USA Reise aufgeschrieben, denn ich war damals 1973 dabei, als wir die Steuben Parade mitgemacht haben und in deren Verlauf die FKC gegründet wurde.

August 2013: ...ganz herzlichen Dank für die Übersendung der 51. Ausgabe der Bürgerschützen. Leider konnte ich nicht, wie in meiner Mail angekündigt, am Schützenfest aus dienstlichen Gründen teilnehmen. Aber beim kurzen „Durchblättern“ ist mir aufgefallen, dass du zum Major befördert wurdest. Ganz herzlichen Glückwunsch dazu. Für das kommende Jahr nehme ich mir erneut vor wieder zum Schützenfest in Iserlohn zu sein. Aber ich bin immer noch einige Jahre in den IT-Branche bei Siemens eingebunden und die Herausforderungen werden nicht geringer. Für heute möchte ich mich (mit meiner Frau in Gedanken) verabschieden und wünsche weiterhin gutes Gelingen.

Erinnerungen von Bernd Hollstein an die Steuben Parade und die Gründung der FKC 1973

Als ich, Bernd Hollstein, 59, Mitglied des Jugendzuges, von der Absicht erfuhr, dass der IBSV nach New York fahren wollte um dort an der Steuben Paradeteilzunehmen, war ich sehr zuversichtlich dabei sein zu können. Meine Eltern, Hans-Georg und Margret, selbst sehr begeisterte IBSV´ler konnte ich zur Unterstützung (Finanzspritze) gewinnen und so konnte es dann im September 1973 mit einer Boeing 707 voller Iserlohner (die Netphener haben wir „eingebürgert“) in Richtung New York starten. Es war ein ganz toller Überflug, vor allem weil es auch gutes Iserlohner Pils gab und bei toller Stimmung die Zeit „wie im Fluge“ verging.

Angekommen waren wir natürlich erst einmal beeindruckt von dem John-F-Kennedy-Airport und recht ungeduldig bei den Einreiseformalien. Dann ging es mit Reisebussen in die Stadt wo wir unsere Unterkunft im New York Biltmore Hotel in der E44th Straße belegten. Für unsere Verhältnisse war dieses Hotel der pure Luxus und wir fühlten uns sofort sehr wohl. Da wir als „junge Hüpfen“ sehr erlebnishungrig waren, haben wir neben einigen offiziell organisierten Unternehmungen viel auf eigene Faust unternommen, sodass sich meine Erinnerungen nicht direkt mit anderen vergleichen lassen und ich somit auf Einzelheiten, die außerhalb der Teilnahme an der Parade passiert sind, verzichten möchte.

Aufgrund der eigenen Unternehmungen kam es dann auch nicht zu meiner Teilnahme an der offiziellen Gründungsfeier für die Fermo-Körner-Compagnie bei Herrn Bührmann bei einem Brunch in Great Neck, einem Stadtteil von New York.

Als wir zur Parade in unseren eher schlicht gehaltenen Uniformen – wir sind ja als „Green Jackets“ gemeldet worden – antraten, wurde uns richtig mulmig zumute, ob wir an diesem Event überhaupt teilnehmen sollten. Die Pracht und Gestaltung der anderen Teilnehmer, die wesentlich – nach unserem Eindruck – prächtiger ausgestattet waren, die Musikkapellen, die mit sehr großer Präzision antraten haben uns sehr beeindruckt.

Nach aufmunterndem Zuspruch unseres „Chefs“ sind wir dann doch mit gebremster Erwartungshaltung in die Marschformation eingetreten und haben auf das Kommende gespannt gewartet. Letztendlich waren wir doch eine ordentliche Truppe, die ja schließlich vom Steuben-Komitee eingeladen worden war.

Und dann ging es los! So viele Zuschauer wie hier die 5th Avenue von Manhattan säumten hatten wir – trotz guter Besucherzahlen in Iserlohn – noch nie gesehen und haben auch unsere Vorstellungen gesprengt. Die Leute haben uns zugejubelt und vielen älteren Zuschauern standen Tränen der Rührung in den Augen. Dieses Erlebnis und auch die freundlichen Zuschauergrüße an uns durch den anwesenden, damaligen Bundesaußenminister Walter Scheel haben uns stolz werden lassen.

Der ca. 6,5 km lange Parademarsch über die 5th Avenue, am Central Park vorbei bis zum „Deutschen Viertel“ endete bei der E86th Straße. Am Ende des Marsches wurden wir richtig von den deutsch-amerikanischen Zuschauern „eivernommen“ und befragt und verköstigt. Es gab Einladungen zum Bier und Essen und auch teilweise private Einladungen, an denen ich nicht teilgenommen habe. Zum offiziellen Abschluss der Parade gab es ein sehr gutes und umfangreiches Grillfest auf dem wir noch eine Menge Fragen zur „alten Heimat“ beantworten mussten.

Abends dann im Hotel haben wir durch Zufall einen Fernsehbeitrag von der Steuben Parade gesehen, in dem auch unsere Truppe zu sehen war.

Zum Ende unseres aufregenden Besuches gab es dann noch die Mitteilung, dass wir, die ursprünglich so einfach eingeschätzten „Green Jacketts“, die Goldmedaille von dem Steuben-Komitee als beste Marschteilnehmer zugesprochen bekamen. Diese Medaille wurde nach 4 oder 5 Jahren erstmalig wieder vergeben. Das hat uns richtig stolz gemacht.

Heute bin ich selbst seit 1960 IBSV'ler und seit 1980 Mitglied der Fermo-Körner-Compagnie, da ich nicht mehr in Iserlohn wohne und jedoch weiterhin meine Wurzeln nicht gänzlich verlieren will. So habe ich immer wieder Kontakt zu Iserlohn und dem „Zug zum Schützenfest“. Leider ist es mir nicht immer möglich teilzunehmen, da ich beruflich noch sehr eingespannt bin.

Klaus Rodeck aus Dornach/Schweiz, Januar 2014

...besten Dank für Ihren Fermo-Körner Brief Dezember 2013 und die guten Wünsche für das neue Jahr.

Peter-Michael Süring aus Friesoythe/Niedersachsen, Mai 2013

...endlich finde ich Zeit auf Ihren Brief zu antworten. Zuerst möchte ich mich bei Ihnen für die Einladung zum diesjährigen Schützenfest bedanken. Hier jetzt, wie gewünscht, eine 3 (mittlerweile 4. Kompanie) immer weniger wurde.

Mitte der 60-er Jahre trat ich in den IBSV-Jugendzug ein. Im weiteren Verlauf in dieser Einheit war ich im Hofstaat im Königsjahr von Bobby Gösser und Hanna Budde. Später wechselte ich in die Einheit, in der mein Vater aktiv war, dem IBSV-Stammzug (damals noch 1. Kompanie.)

1972 zog es mich dann bereits aus beruflichen Gründen nach Niedersachsen. Dort war ich in Hannover beim Heeresmusikkorps I tätig. Ich konnte so nur an dienstfreien Wochenenden nach Iserlohn kommen. Während dieser Zeit gründete und baute ich den IBSV-Hörnerzug auf. Innerhalb eines $\frac{3}{4}$ Jahres konnte ich einen über 20 Mann starken Zug uniformiert und voll spielfähig dem IBSV präsentieren. Das galt im IBSV als einmalig und beispielhaft. In kürzester Zeit war der Hörnerzug neben dem Spielmannszug das Aushängeschild des IBSV. 1982 zog es mich dann in heimatliche Gefilde zurück, denn ich begann zum Wintersemester 82 mein Studium an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Mein Studium beendete ich bereits nach sieben Semestern mit dem Diplom „Künstlerisches Abschlusszeugnis für Blasinstrumente im Hauptfach Horn“.

1989 zog es mich dann wieder aus beruflichen Gründen in den Norden. Die Möglichkeit nach Iserlohn zu kommen, war beruflich nicht mehr so oft gegeben, so dass meine aktive Mitarbeit im IBSV-Stammzug (mittlerweile 4. Kompanie) immer weniger wurde. Aus diesen Gründen schloss ich mich dann als auswärtiger Iserlohner der FKC an. Dieser Einheit fühle ich mich bis zum heutigen Tage voll verbunden, denn sie ist einer meiner wichtigsten Bezugspunkte zu meiner Heimat- und Geburtsstadt Iserlohn. Natürlich werde ich zum Jubiläum der FKC und eine Woche vorher zum Kommers nach Iserlohn kommen. Ich hoffe, dass ich bis dahin eine Unterkunft gefunden habe. Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.

Joachim Röhr aus Tokio, Mai 2013

...es tut mir leid, doch ich werde wohl erst Ende September wieder nach Deutschland kommen. Ich wäre wirklich gerne zum Schützenfest gekommen, doch leider lässt sich das nicht umsetzen.

In diesem Jahr bin ich dienstlich viel gereist und war bis jetzt allein viermal in Europa. Den Sommerurlaub werden meine Frau und ich auf Hokkaido, der nördlichsten der vier Hauptinseln Japans verbringen. Ich freue mich richtig darauf, mal wieder mit dem eigenen Auto in den Urlaub zu fahren. Man kann Japan ja nur mit dem Flugzeug verlassen, was immer mit sehr viel Aufwand verbunden ist und, noch schlimmer, man kann nicht viel Gepäck mitnehmen. In diesem Jahr packe ich einfach alles in den Kofferraum und es kann losgehen.

Wir werden die Küste von Tohoku entlangfahren, wo 2011 der schlimme Tsunami nach dem Erdbeben gewütet hat. Im Sommer 2011 war ich schon für einige Tage dort. Wir betreuen in der Region verschiedene Projekte und ich kann die Gelegenheit in diesem Sommer nutzen, mich über den Fortschritt der Arbeiten zu informieren. In der Region sind die Zustände teilweise noch immer schlimm. Von ehemaligen Küstenstädten sieht man nur noch eine riesige Kiesfläche, große Schiffe stehen ein oder zwei Kilometer vom Meer entfernt mitten auf dem Festland. An einigen Stellen ist die Küste abgesackt und ehemals bebautes Gelände liegt unter Wasser und ist für die Eigentümer wertlos geworden. Tausende von Menschen leben auch heute noch in Containern. In das Sperrgebiet um das Atomkraftwerk Fukushima Dai-ichi kommt man natürlich nicht, das wäre auch viel zu gefährlich.

Hier in Tokio hat sich das Leben zwei Jahre nach der Katastrophe fast wieder normalisiert. Wir achten darauf, dass wir nur Lebensmittel kaufen, die nicht aus den Regionen kommen, die am stärksten durch die ausgetretene Strahlung belastet wurden. Das ist manchmal schwierig, da gerade dort Gemüse und Obst angebaut wird, das auf den Märkten in Tokio angeboten wird.

Auch privat haben wir uns nach dem 11.03. auf ein jederzeit mögliches großes Erdbeben eingestellt. Neben dem Bett liegen die Schutzhelme griffbereit und an der Haustür stehen unsere Erdbebenrucksäcke mit Wasser und Lebensmittelvorräten für einige Tage. Auch Taschenlampen, Radio und Verbandszeug fehlen nicht. Das alles hört sich dramatischer an als es ist. Wir wissen einfach, dass ein Megabebeben in Tokio heute, morgen oder erst in einhundert Jahren kommen kann und fühlen uns für den schlimmsten Fall besser vorbereitet.

Lieber Herr Wydra, ich bedauere es wirklich sehr, dass ich gerade im Jubiläumsjahr nicht nach Iserlohn kommen kann. Ich wünsche Ihnen und allen Mitgliedern der Fermo-Körner-Compagnie schöne und unbeschwerte Schützenfesttage und herzliche Grüße aus Tokio.

Erika Wernick, Zeitzeugin aus Iserlohn, Juni 2013

...zunächst bedanke ich mich für die freundliche Einladung zum Treffen der Fermo-Körner-Compagnie am Freitag, dem 5. Juli 2013. Ich freue mich schon jetzt auf das Zusammentreffen mit hoffentlich vielen Zeitzeugen und angekündigten Bild-Dokumenten von der Reise vor 40 Jahren nach New York. Mein Mann hatte 5 kurze Filme zusammengefügt, doch leider war die Technik vor 40 Jahren noch nicht so weit fortgeschritten wie heute.

Bedanken möchte ich mich bei Ihnen und Herrn Klostermann für die daraus erstellte CD, die aus diesem Film entstanden ist. Ich wünsche Ihnen ein sonniges und fröhliches Schützenfest und bin mit einem H o r r i d o dabei.

Hubert Kemper, Zeitzeuge aus Dresden

Juli 2013: ...sorry für die späte Reaktion, aber ich bin gestern erst aus den USA zurückgekehrt. In der Post befand sich die angekündigte Einladung. Ja, ich tue mich schwer, Ihnen (und mir selbst) absagen zu müssen. Aber ich schaffe es leider nicht, den Weg nach Iserlohn anzutreten. Dabei hätte es sicher viel Spaß bereitet, die Erinnerungen an New York (unglaublich, wo die 40 Jahre geblieben sind) aufzufrischen.

Mein fester Vorsatz ist es, im nächsten Jahr wieder am Schützenfest teilzunehmen. Dann bin ich genau 15 Jahre in Dresden, und ich hoffe doch, dass mich der eine oder andere noch wiedererkennt. Es wäre schön, wenn Sie für den Fermo-Körner-Empfang an mich denken würden.

Ich wünsche Ihnen ein tolles Fest, danke noch einmal für die Einladung und sende Grüße in meine alte Heimat.

August 2013: ...mit der Zusendung des „Bürgerschützen“, noch mehr Infos über die Fermo-Körner-Compagnie haben mir eine große Freude bereitet und zugleich Wehmut aufkommen lassen, die Chance eines Wiederbelebens der Erinnerungen an die Steuben Parade 1973 verpasst zu haben. Umso mehr habe ich mir vorgenommen, beim Schützenfest 2014 wieder in Iserlohn dabei zu sein. Wie eng mir die emotionalen Bindungen zu Iserlohn sind, habe ich bei meinen beiden Kurzbesuchen in den letzten 14 Tagen wieder feststellen müssen. Ich danke Ihnen sehr für das gedruckte Material, das ich mit Freuden gelesen habe und würde mich freuen, wenn wir den Draht aufrechterhalten könnten. Vielleicht erinnert sich bei einer Begegnung auch Ernst Dossmann noch an mich. Er hat mir damals nach

Veröffentlichung meines Artikels in der WESTFALENPOST spontan einen Kasten „ISERLOHNER“ in die Redaktion geschickt, von dessen Inhalt der leider längst verstorbenen Uli Tripp das meiste sehr schnell konsumiert hatte...